



Wohnheimparlament Mainz

PRESSEMITTEILUNG VOM 29.10.2019

BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN!

Die Mieten der Mainzer Studierendenwerke sind seit Jahren im bundesweiten Vergleich auf Platz 1 der teuersten Mieten¹ in Deutschland, aktuell liegen sie bei 353 Euro². Die Preise für WG-Zimmer sind mit durchschnittlich 400 Euro fast 67 Euro teurer als noch vor fünf Jahren³. Die durchschnittliche Miete in den Wohnheimen und auf dem freien Wohnungsmarkt ist somit selbst mit der aktuellen Erhöhung des BAföG-Satzes für Wohnen auf 325 Euro nicht zu bezahlen.

Die Landesregierung bezuschusst das Studierendenwerk kaum, was sich direkt auf die Mietpreise der Studierenden auswirkt. Das Studierendenwerk Mainz erhielt weniger als zehn Prozent der Kosten der sieben zuletzt gebauten oder sanierten Wohnheime als Zuschüsse und musste die restlichen Kosten mit Krediten finanzieren. Die Tilgungskosten und die Zinslast mussten auf die Mieten umgelegt werden, was die Mieten in den Wohnheimen deutlich steigen ließ. Diese für eigentlich sozial geförderten Wohnraum unverhältnismäßig hohen Mieten und die auf dem privaten Wohnungsmarkt ähnlich unverträglichen Zustände verschlechtern die Studienbedingungen extrem. Mainz wird durch die hohen Mieten als Hochschulstandort unattraktiver, was sich auch in den zuletzt sinkenden Studierendenzahlen niederschlägt.

AStA Universität Mainz
Arbeitsbereich für Soziales
Staudingerweg 21
55128 Mainz
soziales@asta.uni-mainz.de

AStA Universität Mainz
Arbeitsbereich für Hochschulpolitik
Staudingerweg 21
55128 Mainz
hochschulpolitik@asta.uni-mainz.de

AStA Hochschule Mainz
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Lucy-Hillebrand-Straße 2
55128 Mainz
oeffi@asta-hs-mainz.de

Wohnheimparlament Mainz
c/o AStA Universität Mainz
Staudingerweg 21
55128 Mainz
wohnheimspraesidium@wohnheime.uni-mainz.de

¹ Deutsches Studentenwerk, 2018

² Studierendenwerk Mainz, 2019

³ Moses Mendelssohn Institut, 2019



Wohnheimparlament Mainz

Die Allgemeinen Studierendenausschüsse (ASten) der Hochschule und der JGU Mainz sowie das Wohnheimparlament und die Wohnheimvertretungen der Wohnheime des Mainzer Studierendenwerks sagen: **Es reicht!**

Wir rufen hiermit zu einer Demonstration am 06.11.2019 auf. Hier möchten wir, angefangen am Hauptbahnhof, über Schiller- und Gutenbergplatz zum Ernst-Ludwig-Platz (gegenüber dem Finanzministerium) eine große Demonstration abhalten, um die verantwortlichen Akteur*innen auf die prekäre Situation aufmerksam zu machen und diese damit zu konfrontieren.

Gegen die weitere Verschlechterung und fehlende Finanzierung von studentischem Wohnraum!

Das Land muss sich endlich der Verantwortung bewusst werden und studentisches Wohnen zweckgebunden bezuschussen!

Unsere Forderungen an die Landesregierung Rheinland-Pfalz:

1. Die Wiedereinführung der Bettenplatzfinanzierung
2. Eine Anpassung der bestehenden Förderprogramme für Wohnheims-Neubauten
3. Eine Modifikation der bestehenden Möglichkeiten zur Zinstilgung bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)
4. Die Öffnung der Fördermittelprogramme auch für Altschulden
5. Die kostenlose Überlassung von landeseigenen Grundstücken an Studierendenwerke im neuen Landeshochschulgesetz zu verankern

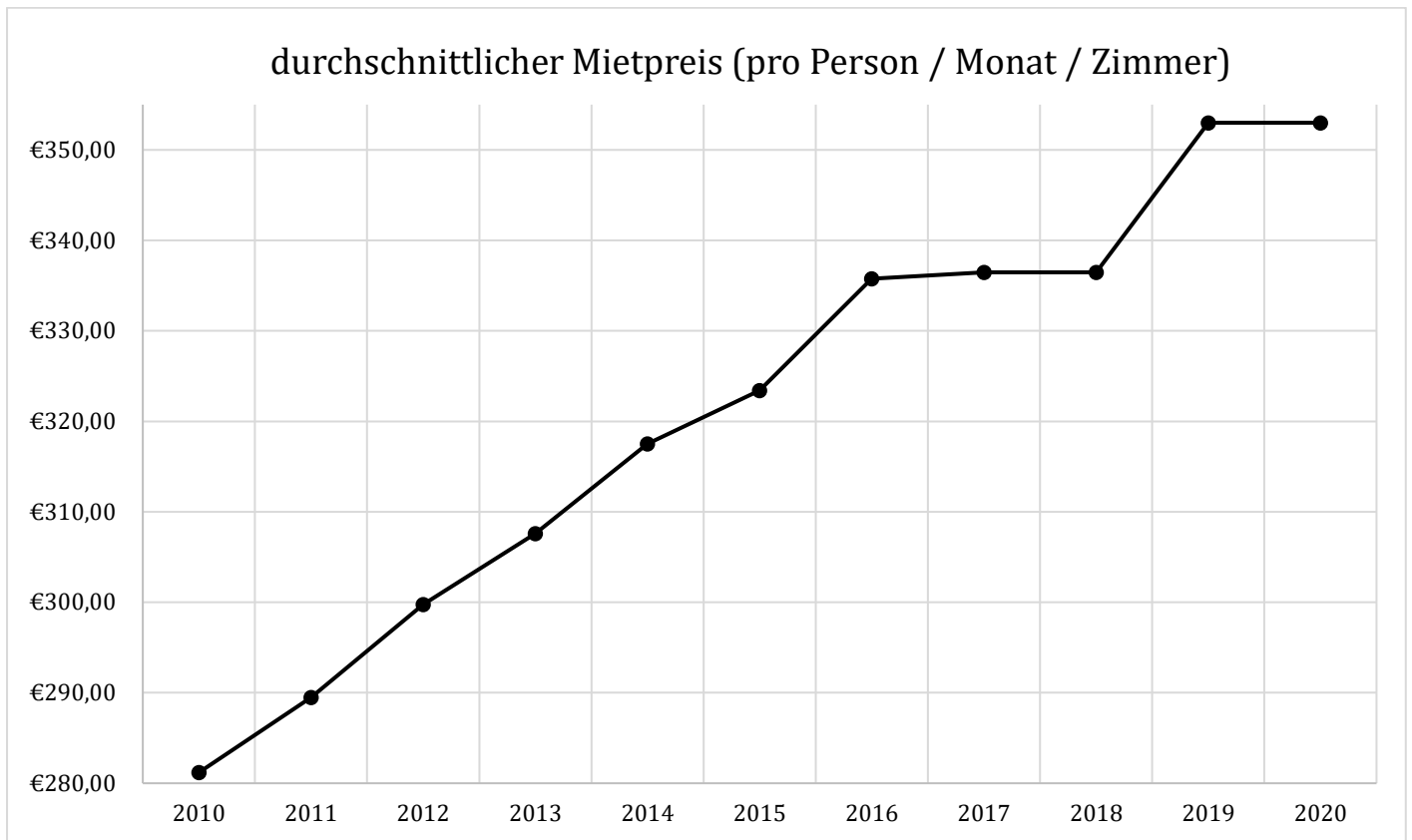
AStA Universität Mainz
Arbeitsbereich für Soziales
Staudingerweg 21
55128 Mainz
soziales@asta.uni-mainz.de

AStA Universität Mainz
Arbeitsbereich für Hochschulpolitik
Staudingerweg 21
55128 Mainz
hochschulpolitik@asta.uni-mainz.de

AStA Hochschule Mainz
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Lucy-Hillebrand-Straße 2
55128 Mainz
oeffi@asta-hs-mainz.de

Wohnheimparlament Mainz
c/o AStA Universität Mainz
Staudingerweg 21
55128 Mainz
wohnheimspraesidium@wohnheime.uni-mainz.de

Anlage 1



Eigene Darstellung